

# Werben fürs Wandern

Studie des Wanderverbands: Vereine müssen maßgeschneiderte Angebote machen

HNA vom 05.04.2014

KASSEL. Wandern ist in, wandern wird immer spektakulärer: Kassel- und Grimm-Steig locken in der Region mit Touren, die weit über die Marathon-Distanz hinausgehen. Im Juni plant der Deutsche Alpenverein Kassel gar eine 100-Kilometer-Wanderung mit hohen sportlichen Ansprüchen.

Doch das reicht nicht, um noch mehr Menschen für das Wandern zu begeistern. Die Wandertouristiker müssen passgenauere Angebote für die unterschiedlichen Zielgruppen machen und das Profil ihrer Region schärfen. So lautet

jedenfalls die Empfehlung zweier Studien, die der Deutsche Wanderverband nun in Kassel Fachleuten und der Presse präsentierte. Der Deutsche Wanderverband ist die Interessenvertretung von 57 Gebirgs- und Wandervereinen mit rund 600 000 Mitgliedern. Partner des Verbands, der ein System von Qualitätswanderregionen aufbaut, ist unter an-



Heinz-Dieter Quack

derem die Grimm-Heimat Nordhessen.

Die Zahl der Intensivwanderer geht laut dem Touristik-Experten Prof. Dr. Heinz-Dieter Quack (Salzgitter) eher zurück. Dagegen steige die Zahl der Gelegenheitswanderer. „Es gibt viele Ausprobierer. Es ist eine Herausforderung, diese bei der Stange zu halten“, sagte Quack. Touristiker müssten da mehr tun, als mit den Zertifikaten ihrer Wanderwege zu werben. Da gebe es inzwischen eine breite Auswahl für Wanderer. Wichtig sei, eine „Erlebnisatmosphäre“

zu schaffen, die über das reine Wandern hinausgehe. Wandern sei „kein Standardprodukt, was ich als Baukasten im Netz anbiete“, erklärte Quack.

Der Kasseler Sportwissenschaftler Prof. Dr. Kuno Hottenrott sieht große Potenziale für das Gesundheitswandern. Wandern mit zwischengeschalteten Bewegungsübungen sei ein „Renner“. Aller-



Kuno Hottenrott

dings müssten dabei die Vereine auf maßgeschneiderte Angebote, beispielsweise für Wanderer mit körperlichen Handicaps oder aus Altenheimen, und hohe Qualität achten. Auch würden sich noch zu wenige Männer dafür interessieren.

## Junge Menschen erreichen

Dieter Hankel, Vorsitzender des Hessisch-Waldeckischen Gebirgsvereins Kassel, sieht noch ungelöste Probleme. „Wie erreichen wir junge Menschen, dass sie im Verein wandern?“, fragte er. Vereine, die

sich auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppe mit speziellen Angeboten einstellen, hätten „enorme Zuwächse“, sagte Ute Dix, Geschäftsführerin des Verbands. Der Kasseler Verein ist da auch schon aktiv geworden und geht auf die Schulen zu. Man werde auch verstärkt in den Betrieben für das Feierabend-Wandern werben, sagte Hankel. (pdi)



Dieter Hankel